**AGT-Erfahrungsbericht**

**von Hannes Tabert, \*22.01.1990 in Geseke, Matrikelnr.: 5004280**

Nachdem ich seit der Gründung in Gießen für AGT aktiv bin habe mich dieses Semester dann für eine Teilnahme am Wahlfach entschieden, da ich mir von dem Theorieteil weitere nützliche und anwendbare Informationen für die „praktische Arbeit“ in den Seminaren versprochen habe. Hierbei ging es mir neben medizinischen Fakten und Argumenten für die Kinder im Klassenraum vor allem um die Theorie und das Funktionieren von Suchtprävention. Bevor ich mich später noch mit den theoretischen Inhalten auseinandersetze, möchte ich nun gerne mit dem praktischen Teil beginnen.

Mein erster Schulbesuch für AGT fand im Wintersemester 2012 an der Herderschule statt. Damals haben wir die Präsentation und die Seminare noch zeitlich getrennt gehalten und ich weiß noch ziemlich genau wie ich mich in den vorhergehenden Tagen versucht habe auf den Vortrag in der Aula vorzubereiten. Wir hatten zwar den Ablaufplan und hatten auch in einigen Treffen zuvor besprochen wie der Besuch ablaufen könnte, doch wirkliche Erfahrungen hatte niemand von uns. Daher war es mir besonders wichtig zu überlegen was die Schüler mich fragen könnten, wie ich ihnen unsere Argumente richtig und trotzdem verständlich erklären könnte und vor allem: Wie würden die Kinder reagieren?

Während der Präsentation war ich sehr fasziniert, stellte es sich doch sehr schnell heraus dass meine Bedenken komplett unbegründet waren. Auch wenn einige schon erstaunlich gut über diverse Möglichkeiten des Tabakkonsums informiert waren, waren im Schnitt alle sehr aufgeschlossen und vor allem wirklich an der Thematik interessiert! Ein besonderer Moment den ich nie vergessen werde, ist das eintretende und ehrfürchtige Schweigen der anwesenden Schüler, zu dem Zeitpunkt als unser COPD Patient Herr Eberwein anfing ihnen seine Geschichte zu erzählen. Natürlich sind die Schüler lange nicht immer so aufmerksam und leicht zu führen, sodass jeder neue Schulbesuch interessant und eine kleine Herausforderung bleibt. Trotzdem habe ich bisher noch keinen Besuch erlebt in dem nicht Interesse und Neugier vorranging waren. Das gilt sowohl für meine begleiteten Aulapräsenta-tionen, wie auch für die Seminare. Hier hat, auch bei unruhigen und schwierigen Klassen, spätestens bei der Strohhalmübung wieder jede/r mitgemacht.

Mir persönlich geben die Seminare und Präsentationen immer wieder die Möglichkeit an mir selbst und meinen kommunikativen Fähigkeiten zu arbeiten. Durch die immer neuen Persönlichkeiten und Gruppenstrukturen in den Klassen habe ich gelernt mich schneller auf unbekannte Menschen und Situationen einzustellen und angemessen zu reagieren. Darüber hinaus entwickelt man eine gewisse Gelassenheit in Vortragssituationen und lernt durch die Fragen der Schüler, medizinische wie nicht medizinische Sachverhalte aus anderen Blickwinkeln zu betrachten und verständlich zu erklären.

Wie zu Anfang beschrieben habe ich vor allem am Wahlfach teilgenommen um aus dem Theorieteil noch weitere Anreize für die Gestaltung des Praxisteils zu ziehen. Nachfolgend möchte ich daher kurz die für mich wichtigsten Erkenntnisse aus den einzelnen Themen-Blöcken zusammenfassen.

Im „Sucht“-Teil ging es vor allem um die Rolle von Nikotin bei der Suchtentwicklung. Neu war für mich an dieser Stelle, dass eine Nikotinsucht scheinbar sehr oft auf eine psychische Abhängigkeit beschränkt bleibt und gar keine körperlichen Symptome zeigt.
Als wichtigste Information aus dem Part von Herrn Professor Seeger empfand ich die stetig steigende Bedeutung der COPD als Todesursache. Heute schon auf Platz 4, wird sie laut Prof Seeger bis 2020 sogar Platz 3 übernehmen. Im Vergleich dazu sind cardiovaskuläre Erkrankungen immer besser beherrschbar und fordern so auch immer weniger Tote. Da die COPD bisher nicht heilbar ist, kann man ihr momentan nur durch ein Verhindern der Neuerkrankung begegnen. – Eine Bestätigung für unsere Arbeit bei AGT.
Im folgenden Abschnitt dann wurde noch eine weitere vor allem durch Rauchen ausgelöste Erkrankung thematisiert: das Bronchialkarzinom. Auch wenn ich durch das laufende „Innere Semester“ schon ein halbwegs solides Vorwissen hatte, war die Darstellung der Unterschiede zwischen Groß- und Kleinzellern eine willkommene Wiederholung. Darüber hinaus wurde mit einer Gesamtmortalität von ca 87% auch besonders die Gefährlichkeit der Erkrankung hervorgehoben.
Den Abschluss des Theorie-Teils bildete der Vortrag von Herrn Dr. Bauer, welcher sehr anschaulich die Entstehung und das Risiko der Arteriosklerose erklärte. Auch wenn für die Arteriosklerose vor allem das Ernährungsverhalten ausschlaggebend ist, nimmt das Rauchen auch hier einen enormen Stellenwert als Risikofaktor ein: „Myokardinfarktpatienten vor dem 40. Lebensjahr sind zu 95% Raucher.“

Wie zu erwarten hat mir der Praxisteil mit den Schulbesuchen auch in diesem Semester sehr viel Spaß bereitet, wohingegen meine Erwartungen an den Sucht-Teil der Theorie leider nicht ganz erfüllt wurden. Es wäre schön gewesen wenn der Abschnitt sich vielleicht ein wenig mit der Idee hinter AGT an sich auseinander gesetzt und das Thema Suchtprävention vor diesem Hintergrund behandelt hätte. In diesem Fall hätte man als Teilnehmer im Seminar noch Möglichkeiten zur Verbesserung der eigenen Aufklärungsarbeit entwickeln können. Ansonsten wurden die theoretischen Aspekte von den Dozenten sehr gut vermittelt. Besonders Herr Professor Seeger und Herr PD Dr. Bauer haben mit ihren anschaulichen und engagierten Vorträgen eine fundierte und hilfreiche Wissensgrundlage für die Schulbesuche geschaffen. Eventuell wäre es daher sinnvoll, den Theorieteil zusammen mit dem Vorbereitungstermin an den Anfang des Semesters zu legen, damit das gelernte dann auch in der Praxis in den Schulen noch angewandt werden kann.

Trotz alledem gefällt mir die Idee und Umsetzung von AGT als Wahlfach weiterhin sehr gut. Mit ein paar Verbesserungen wird es sich hoffentlich etablieren und in Zukunft weitere Interessierte für die Mitarbeit gewinnen können.